

Grußwort des Landrates anlässlich der Verabschiedung Frau Overdick,  
30.08.2012, 14.00 Uhr in Weilerswist

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Dieser Maxime, die Erich Kästner einst so treffsicher formulierte, fühlt sich die AWO seit nunmehr über 90 Jahren verbunden, und nach dieser Maxime haben auch Sie, liebe Frau Overdick, stets gehandelt.

Mittlerweile sind es 24 Jahre, die Sie an der Spitze des AWO Altenzentrums hier in Weilerswist stehen.

In dieser Zeit haben Sie viel auf den Weg gebracht, was den Weilerswister Bürgerinnen und Bürgern zugute kam.

Als Landrat des Kreises Euskirchen, aber auch als Bürger der Gemeinde Weilerswist bedanke ich mich an diesem Tag herzlich für dieses große Engagement.

An diesem Tag geht ein wichtiger Abschnitt Ihres Lebens zu Ende.

Sie treten nun in den wohl verdienten Ruhestand.

Wahrscheinlich empfinden Sie heute sowohl eine leise Wehmut als auch eine gewisse Vorfreude.

Niemandem fällt es leicht, sich von einer Tätigkeit zu verabschieden, der er sich mit Haut und Haaren verschrieben hatte und die ihn mehr als ausfüllte.

Aber jeder freut sich natürlich auch auf einen neuen Lebensabschnitt, darauf, endlich einmal zur Ruhe zu kommen und mehr Zeit für die Familie und die vernachlässigten Hobbys zu haben.

Sie waren – als Weilerswister hört man immer so dies und das – die richtige Frau an der richtigen Stelle.

Sie haben damals vor 25 Jahren ein schweres, ein höchst verantwortungsvolles Amt übernommen.

Keine Frage – es ist eine schöne Aufgabe, Menschen zu helfen, die aufgrund ihres Alters und ihrer körperlichen Gebrechen auf besondere Hilfe angewiesen sind.

Aber es ist auch eine Aufgabe, die sehr viel physische und psychische Kraft kostet.

Sie haben sicherlich neben vielen schönen Situationen, auch menschliches Leid gesehen.

Das lässt niemanden unberührt.

Da kann man abends nicht einfach die Akten schließen und sich zu Hause seinen Hobbys widmen.

Ganz im Gegenteil: Es geht einem manchmal noch lange nach, was man den Tag über gehört und erlebt hat.

Umgekehrt gibt es einem aber auch viel, wenn man eine Lösung finden konnte und ein Mensch, der bedürftig ist, wieder besser mit seiner Lebenssituation zurechtkommt.

Wer Sie auf Ihre Arbeit ansprach, dem haben Sie stets von diesen Fällen erzählt, von diesen Menschen, denen sich ein neuer Weg eröffnete.

Sie haben deutlich gemacht, was das AWO Altenzentrum hier in Weilerswist leisten kann.

Und Sie haben dafür gesorgt, dass diese Einrichtung stets leistungsfähig blieb.

Sie haben sich um die Weiterqualifizierung Ihrer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gekümmert;

Sie haben um die Bewilligung weiterer Gelder gefochten und neue Wege ersonnen, um Spenden zu sammeln und Sponsoren zu gewinnen.

Als Leiterin waren da Ihre Managementqualitäten gefragt.

Effizienz, gezielte Planung und Erfolgskontrolle werden auch bei einer karitativen Organisation groß geschrieben.

Doch darüber dürfen die Menschen nicht vergessen werden, weder die Bedürftigen, um die sich alles dreht, noch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die, zum Teil in ihrer Freizeit, einer selbstlosen Tätigkeit nachgehen.

Und wer bei Ihnen anklopfte, fand stets ein offenes Ohr und wusste sein Anliegen in guten Händen.

Es war nicht immer leicht, den vielfältigen Ansprüchen nachzukommen und immer neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Nicht immer gelingt es, rechtzeitig zur Stelle zu sein oder die richtige Lösung zu finden.

Doch Sie haben sich von Rückschlägen nie beirren lassen.

Denn Sie waren stets von dem überzeugt, was Sie taten.

Ohne Einrichtungen wie diese, ohne das Engagement der Menschen, die hier arbeiten, würde unsere Gesellschaft nicht so funktionieren, wie sie es tut.

Gerade in Zeiten des demografischen Wandels brauchen wir Einrichtungen wie das AWO AZ Wwist.

Denn nahezu jeder kann in die Lage geraten, auf Unterstützung im Alter auf Betreuung oder Pflege angewiesen zu sein.

Die Menschen werden immer älter und damit wächst die Zahl derer, die im Alter zur Bewältigung ihres Alltags kleinere oder größere Hilfeleistungen brauchen.

Menschen auf schwierigen Wegen zu begleiten und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten ist der Kern der Tätigkeit der AWO im Allgemeinen und der Altenpflege im Besonderen.

Viele Menschen durften dies in ihrem letzten Lebensabschnitt hier in Weilerswist erfahren.

Wir alle wissen, was wir an dieser Einrichtung haben.

Und das war nicht zuletzt Ihrem langjährigen Wirken zu verdanken, liebe Frau Overdiek, wofür ich Ihnen nochmals meine Anerkennung aussprechen möchte.

Sie beschreiten jetzt neue Wege.

Dazu möchte ich Ihnen alles Gute wünschen.